

Niederschrift**12. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“****am 30.09.2010, 15:30 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542**

Zu Beginn stellt Herr Möbius die Tagesordnung vor, die so bestätigt wird:

1. Vorstellung des geplanten Rahmensystems für Plakatwerbung in Halle,
2. Protokollkontrolle,
3. Aussprache und Diskussion zum Bericht über den Umsetzungsstand der Radverkehrskonzeption
4. Aktuelle Probleme Radverkehr,
5. Sonstiges.

TOP 1: Vorstellung des geplanten Rahmensystems für Plakatwerbung in Halle,

Die Teilnehmer des RTR begrüßen Herrn Jantz, der Niederlassungsleiter für Mitteldeutschland der Firma Ströer ist.

Herr Jantz informiert darüber, dass vorgesehen ist, das geplante Mastrahmensystem ab dem 01.11.2010 in der Stadt Halle einzuführen. In der 1. Ausbaustufe sollen dabei 500 Mastrahmen installiert werden. Weitere 500 Mastrahmen sollen im Jahr 2011 folgen. Zum Erscheinungsbild des Mastrahmensystems verteilt Herr Jantz ein Exposee, was Herrn Bucher auch als PDF-Datei zum Versenden an die Teilnehmer zur Verfügung gestellt wird (s. Anlage).

Nach einer Übergangsphase werden mit Einführung des Mastrahmensystems Werbeplakate auf „Pappen“ nicht mehr erlaubt sein. Damit wird es leichter, unerlaubte Werbung festzustellen und dagegen vorzugehen (Ansprechpartnerin bei der Firma Ströer DSM ist Frau Penneke, Tel. (0345) 2 98 11 51, E-Mail: gpenneke@stroeer.de). Unternehmen und Ordnungsamt werden hier ihre entsprechende Verantwortung wahrnehmen und bei „Gefahr im Verzug“ sofort handeln.

Das geplante Mastrahmensystem wird von den Teilnehmern des RTR grundsätzlich begrüßt, allerdings wird von Seiten der Radfahrervertreter die Befürchtung geäußert, dass aufgrund des in der korrekten Höhe angebrachten Mastrahmens Wahlplakate tiefer und damit in dem für sie störenden Bereich angebracht werden. Vor diesem Hintergrund wird gegenüber den Stadtratsfraktionen die Bitte geäußert, Einfluss zu nehmen, damit dies nicht passiert.

TOP 2: Protokollkontrolle**1. Bauvorhaben Große Steinstraße und Große Ulrichstraße**

Zum Zeitpunkt der Sitzung des RTR lag noch keine Meinungsäußerung der Stadtplanung (Stadtplanungsamt) zur Anregung von Herrn Spengler vor, wonach das Mosaikpflaster im Reihenverband (parallel zum Bord) statt Diagonalverband verlegt werden sollte. Im Nachgang zum RTR äußerte sich die Stadtplanung zu der Anregung wie folgt:

Die Verlegung des Mosaiktraufstreifens im Diagonalverband ist in allen neu gestalteten Bereichen gängige Praxis und ein sich wiederholender Gestaltungsgrundsatz. Eine

Ausnahme dabei ist der Hansering. Die Ergebnisse hier sprechen (gerade in Bezug auf die Bauqualität und das Erscheinungsbild) für den Diagonalverband.

Somit wird der Mosaiktraufstreifen auch in der Großen Steinstraße und Großen Ulrichstraße im Diagonalverband verlegt.

Herr Schuster weist außerdem noch darauf hin, dass er in der 11. Sitzung des RTR gebeten hat, bauliche Maßnahmen (z. B. absenkbare Poller) zur Verhinderung des verkehrswidrigen Einfahrens in die Große Ulrichstraße zu prüfen. Hierzu bemerkt Herr Möbius, dass es aufgrund des Straßenbahnbetriebes sehr problematisch sei, derartige Sperrvorrichtungen zu installieren, weshalb auch keine derartigen Anlagen eingeplant sind.

2. Radfahrer-Umleitung Mansfelder Straße

Die Umleitung für Radfahrer ist seit einigen Wochen ausgeschildert (Ziele: „Zentrum“ sowie „Neustadt“ und „Saale-Radweg“).

3. Fahrradstation am Hauptbahnhof

Kein neuer Stand. Sobald die Kostenermittlung vom Zentralen Gebäudemanagement vorliegt, wird dem Stadtrat eine entsprechende Beschlussvorlage vorgelegt (V: SPA).

4. Öffnung der Einbahnstraßen Brüderstraße und Neunhäuser Straße für den Radverkehr in beiden Richtungen

Kein neuer Stand. Die verkehrsrechtliche Anordnung für die Ausschilderung einer Tempo-20-Zone in der Altstadt ist nach wie vor in Arbeit (V: UVB, STA).

5. Schadhafte Wegweiser entlang Radroute Innenstadt – Südstadt

Kein neuer Stand. Aufgrund des Gesamtzustandes der Routenbeschilderung ist vorgesehen, die Beschilderung komplett zu erneuern und dabei die vom Land empfohlene Ausführung mit grüner Schrift umzusetzen (V: STA).

6. Radroutenüberfahrt (Beseitigung Treppenstufe, Bordabsenkung) im Bereich Schülershof

Kein neuer Stand. Das STA strebt eine Realisierung in 2011 an (V: STA).

7. Schutzstreifen Elsa-Brändström-Straße

Die abgestimmten Pläne sind an die UVB übergeben worden, wo die verkehrsrechtliche Anordnung vorbereitet wird. Die Realisierung soll im Frühjahr 2011 erfolgen (V: UVB, STA).

8. Symbole auf Radweg Am Leipziger Turm

Die Radwegsymbole wurden an allen Grundstücksausfahrten markiert. Zur Verhinderung von Parken auf dem Radweg soll noch ein Radwegsymbol an der Bordabsenkung vor der Bank markiert werden (V: STA).

9. Unfallschwerpunkt Kröllwitzer Straße

In der Niederschrift der 11. Sitzung des RTR wurde die Position von Herrn Dr. Pohlack nicht korrekt wiedergegeben. Hier als Änderung zur damaligen Niederschrift:

Herr Dr. Pohlack bittet, im Sinne einer Übergangslösung verkehrsorganisatorische Maßnahmen zu prüfen. Die Notwendigkeit der Baumaßnahme wird von ihm nicht in Frage gestellt.

Die Beschlussvorlage liegt mittlerweile im Entwurf vor. Sie soll Anfang 2011 im Stadtrat behandelt werden.

Herr Spengler unterbreitet erneut den Vorschlag, die Beschaffenheit der Fahrbahnoberfläche zwischen Schiene und Bord zu verbessern. Zwar wird mehrheitlich eingeschätzt, dass dies die eigentliche Unfallursache nicht zufriedenstellend lösen kann, dennoch soll das Straßen- und Tiefbauamt den Sachverhalt prüfen (V: STA).

Herr Dr. Meister unterbreitet zudem den Vorschlag, auf dem Fußweg das Verkehrszeichen „Verbot für Radfahrer“ (VZ. 254) zu markieren. Dies wird von der Unteren Verkehrsbehörde abgelehnt, da dieses Verkehrszeichen nur zur Unterbindung des Radverkehrs auf bestimmten Straßen verwendet werden darf. Im Übrigen wurden auf dem Fußweg bereits die Verkehrszeichen „Sonderweg Fußgänger“ (VZ. 239) markiert, was bereits verdeutlicht, dass Radfahren nicht erlaubt ist (Ausnahme Kinder unter 10 Jahren).

10. Behinderungen von Radfahrern durch Werbe- und Wahlplakate

(siehe TOP 1)

11. Ernst-Grube-Straße

Die 2 Furtmarkierungen an Einfahrten des Klinikums wurden noch nicht realisiert (V: STA).

12. Antrag zu 1.000 neuen Fahrradbügel bis 2014

Herr Bucher gibt bekannt, dass in den vergangenen Wochen an folgenden Standorten neue Fahrradbügel errichtet wurden:

- vor der Fahrradkirche Wörmlitz (4 Stk.),
- vor dem Eigenbetrieb Arbeitsförderung im Hibiskusweg (5 Stk.),
- in der Neustädter Passage (4 Stk.),
- an der Straßenbahnhaltestelle Damaschkestraße (2 Stk.).

In diesem Jahr sollen darüber hinaus noch Fahrradbügel im Steinweg, gegenüber der Einmündung Taubenstraße, errichtet werden.

Im Zusammenhang mit der Errichtung neuer Fahrradbügel kritisiert Herr Tucker, dass die neuen Fahrradbügel in der Geiststraße zu nah am vorhandenen Radweg stehen und abgestellte Fahrräder mitunter in den Radweg hineinragen. Ein ähnliches Problem bestünde am Riebeckplatz, am Ende der Rampe aus Richtung Magdeburger Straße, wo die beiden Fahrradbügel zu weit in den für Radfahrer frei gegebenen Fußweg ragen würden. Herr Preibisch zweifelt an, dass es an dieser Stelle einen Bedarf für eine Abstellanlage gibt. Er kommt werktags täglich mindestens einmal an dieser Anlage vorbei und hat noch nie eine Nutzung beobachtet. Die benannten Stellen sollen geprüft werden.

Nachtrag: Die Überprüfung des Sachverhaltes in der Geiststraße ergab, dass die Fahrradbügel zwar relativ nah am Radweg stehen, die abgestellten Fahrräder aufgrund der Schrägaufstellung der Bügel aber selten und dann nur minimal in den 2,0 m breiten Radweg

hinein ragen. Aufwand und Nutzen eines evt. Umsetzens würden hier nicht im Verhältnis stehen.

Die Überprüfung des Sachverhaltes am Riebeckplatz ergab, dass neben den betreffenden Fahrradbügeln noch 4,50 m Fußweg-Restbreite vorhanden sind, was von der Stadtverwaltung als ausreichend eingeschätzt wird. Da der Bereich auch nachts gut ausgeleuchtet ist, ist eine ausreichende Erkennbarkeit gegeben.

Abschließend weist Herr Preibisch noch darauf hin, dass er noch Bedarf für Fahrradbügel an folgenden Stellen sieht:

- vor Peißnitzhaus,
- vor KITA in der Adam-Kuckhoff-Straße.

Herr Bucher nimmt diese Hinweise in die entsprechende Bedarfsliste mit auf und bittet in diesem Zusammenhang um weitere Hinweise dieser Art (V: alle Teilnehmer des RTR).

13. Ausbau Saale-Radwanderweg zwischen Planena und Rattmannsdorf

Kein neuer Stand (V: STA).

Im Zusammenhang mit dieser Ausbaumaßnahme wird von Herrn Preibisch auf das Problem Hochwasser in diesem Bereich hingewiesen, was in den vergangenen Wochen wieder auftrat und den Weg unpassierbar machte. In Hinsicht auf eine rechtzeitige Warnung der Radtouristen fordert er ein geeignetes Informationssystem (z. B. über die Internetseiten der Stadt Halle, der AG Saale-Radwanderweg u. a.). Herr Bucher bemerkt dazu, dass dies nur möglich ist, wenn ständige (am besten wöchentliche) Kontrollen stattfinden würden, was jedoch nicht leistbar ist. Insofern ist die Stadt auch angewiesen auf entsprechende Meldungen der Nutzer, wozu er ausdrücklich aufruft.

Herr Schuster unterbreitet den Vorschlag, über den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung (EfA) eine Art „schnelle Eingreiftruppe“ zu schaffen, die u. a. Verunreinigungen (insb. Glasscherben) beseitigen, störenden Grünbewuchs rückschneiden oder auch kleinere Reparaturen am Weg durchführen könnte. Diese Truppe könnten dann auch evt. Störungen und Beeinträchtigungen (Hochwasser etc.) melden. Die diesbezüglichen Möglichkeiten sollten mit dem EfA besprochen werden (V: SPA, EfA).

Von Herrn Dr. Meister wird zudem vorgeschlagen, die Flyerkästen wieder zu aktivieren, um auf diese Weise über aktuelle Themen wie z. B. über Hochwasser zu informieren. Herr Bucher teilt dazu mit, dass die Erfahrungen mit den Kästen eher negativ waren, da sie zum Teil massiven Vandalismus ausgesetzt waren und/oder als Müllbehälter missbraucht wurden. In Hinsicht auf die negativen Auswirkungen solcher Zustände sollte davon Abstand genommen werden.

14. Weg zwischen Uni-Campus Weinbergweg und Schwanenbrücke

Kein neuer Stand. Momentan stehen für den Ausbau der Wegeverbindung keine finanziellen Mittel zur Verfügung.

Nachtrag: Im Oktober 2010 wurde die Rampe zwischen dem Uni-Campus und dem Weg zur Schwanenbrücke ausgebaut und mit einer Asphaltdecke versehen.

15. Schutzstreifen auf der Ostseite des Joliot-Curie-Platzes

Die Maßnahme wurde umgesetzt und funktioniert nach Einschätzung der Stadtverwaltung und Radfahrervertreter gut.

Herr Spengler weist auf die unebenen Gleisüberfahrten im Zuge der Großen Steinstraße hin. Herr Sander von der HAVAG informiert, dass diese Stellen im Jahr 2011 repariert werden sollen (V: HAVAG).

16. Einführung Fahrrad-Verleihsystem

Kein neuer Stand. Die HAVAG hat noch keine Entscheidung darüber getroffen, ob das System in der Stadt Halle eingeführt wird (V: HAVAG).

17. Unechte Sackgassen

Kein neuer Stand. Das Thema kann derzeit nicht bearbeitet werden, da das neue Verkehrszeichen noch nicht eingeführt wurde.

18. Mühlweg

Die Oberflächensanierung ist im Gange.

19. Zustand des Saale-Radwanderweges zwischen Sportanlagen Sandanger und Gut Gimritz

Herr Rost teilt dazu mit, dass die Zuständigkeit beim Straßen- und Tiefbauamt liegt (V: STA).

20. Ampelregelung an der Endstelle Trotha (Überfahrt Köthener Straße)

Die Maßnahmen Markieren einer Haltlinie und Grünverschnitt wurden umgesetzt. Eine Veränderung der Signalmaske war laut Aussage der UVB nicht vorgesehen.

21. Ungünstige Radverkehrsführung zwischen der Mansfelder Straße (Elisabethbrücke) und dem Rennbahnkreuz

Die Skizze von Herrn Weißenborn bestätigte den Bedarf für die geplante Maßnahmen, die Fuß- und Radwege zwischen Mansfelder Straße und Rennbahnkreuz zu begradigen. Eine Umsetzung der beiden Baumaßnahmen erfolgt in Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Mitteln (V: STA).

22. Fehlende Radwegeverbindung zwischen Halle-Neustadt und Bennstedt

Der Landesbetrieb Bau sieht nach wie vor keinen Bedarf für einen straßenbegleitenden Radweg entlang der B 80 und verweist auf existierende Wegeverbindungen über Zscherben bzw. das NSG Lintbusch. Nach Auffassung der Stadt Halle stellen diese Wegeverbindungen allerdings keine tatsächliche Alternative dar, da sie sehr schlecht befahrbar und zum Teil sehr umwegig sind. Hinzu kommt, dass ein anspruchsgerechter Ausbau der Wegeverbindung über das NSG Lintbusch aus naturschutzrechtlichen Gründen sehr problematisch ist. Ein fahrradgerechter Ausbau der sehr umwegigen Route über Zscherben wäre zudem mit immensen Kosten verbunden, die von der Gemeinde nicht aufgebracht werden können. Vor diesem Hintergrund soll es demnächst ein klärendes Gespräch mit dem Landesbetrieb Bau geben.

23. Fehlende allwettertaugliche Radwegeverbindung zwischen Nietleben und Dölau

Hinsichtlich der Rechtmäßigkeit der Betriebserlaubnis gibt es noch keinen neuen Erkenntnisstand. Allerdings wurde der Stadt vor kurzem mitgeteilt, dass die Bahntrasse vom Land unter Denkmalschutz gestellt wurde, was den Umbau der Bahntrasse zum Radweg zusätzlich erschwert.

Unabhängig davon soll das Ergebnis der rechtlichen Überprüfungen und Verhandlungen abgewartet werden, da die Variante des Ausbaus der Bahntrasse trotz des Aspekts Denkmalschutz deutlich kostengünstiger wäre.

24. Schlechter Zustand des Verbindungsweges zwischen dem Pulverweidenwehr und der Straße An der Feuerwache

Nach neuesten Informationen soll im Oktober 2010 mit dem Ausbau begonnen werden (V: STA + EfA).

25. Wurzelauftreibungen am Fuß- und Radweg entlang der Talstraße im Bereich Amselgrund

Hierzu führt Herr Schuster aus, dass es sehr wohl Ausbaumöglichkeiten gibt, bei denen die Wurzeln geschont werden könnten. Dazu müsste die vorhandene Asphaltdecke abgetragen und der Weg auf einem ca. 10 bis 15 cm höheren Niveau wieder hergestellt werden, was allerdings mit erheblichen Kosten verbunden wäre.

Im Sinne einer kostengünstigen Sofortlösung schlägt Herr Dr. Meister vor, dass lediglich die Kanten an den Auftreibungen abgefräst werden sollten, um den Belag etwas ebener zu machen. Das Straßen- und Tiefbauamt wird daher gebeten, diese Möglichkeit zu prüfen (V: STA).

Nachtrag: Herr Schuster teilt im Nachgang mit, dass die UNB mit dieser Maßnahme einverstanden ist, jedoch bei Ausführung der Maßnahme mit vor Ort sein möchte.

26. Aufhebung der Einbahnstraßenregelung in der Ernst-Kamieth-Straße

Die Maßnahme wurde umgesetzt.

Im Zusammenhang mit der Einführung der Tempo-30-Zone im Gebiet Ernst-Kamieth-Straße bittet Herr Preibisch um Prüfung der Zulassung des Radverkehrs entgegen der Einbahnstraße Buddestraße, was in der 11. Sitzung des RTR bereits angekündigt wurde.

27. Fußgängerampel Franckeplatz

Die betreffende Fußgängerampel im Bereich der Dreiecksinsel kann aus Sicht der Stadtverwaltung nicht abgeschaltet werden, da in diesem Bereich schlechte Sichtverhältnisse existieren und die Verbindung zudem Teil eines Schulweges ist.

Herr Spengler bittet in diesem Zusammenhang zumindest um Verkürzung der Rotzeiten nach Durchfahrt der Straßenbahn (V: STA + HAVAG).

28. Tempo-50-Schilder in der Geiststraße, kurz vor Einmündung Moritzburgring, Geschwister-Scholl-Straße, kurz vor Einmündung Seebener Straße, Burgstraße, Bereich Einmündung Gabelsberger Straße

Die Anordnungen zur Entfernung der Verkehrszeichen sind in Arbeit (V: UVB).

29. Bauqualität Mühlweg, Einmündung Ulestraße

Die Mängelbeseitigung erfolgt im Rahmen der Gewährleistung (V: STA).

30. Fußgänger- und Radfahrerampeln am Kreisel Magistrale/ Weststraße

Die Prüfung der Möglichkeit des Abschaltens bzw. Abdeckens der Ampeln ist noch nicht abgeschlossen (V: SPA, UVB, STA).

31. Werbeplakate der Firma „Emporon“ an der Radwegen der Magistrale

(siehe TOP 1)

TOP 3: Aussprache und Diskussion zum Bericht über den Umsetzungsstand der Radverkehrskonzeption

Da der Bericht im Vorfeld der Sitzung an alle Teilnehmer versandt wurde, war keine Vorstellung des Berichtes erforderlich. Im Rahmen der Aussprache wurde über folgendes gesprochen:

Herr Preibisch bittet um Aufnahme der Radroute Hauptbahnhof – Saale-Radwanderweg. Herr Bucher teilt dazu mit, dass diese Route bereits Teil der Radverkehrskonzeption ist und dabei auf Abschnitten der Radrouten A (Innenstadt – Neustadt) und E (Innenstadt – Reideburg) verläuft. Im Bereich der Radroute A ist sie bereits ausgeschildert, die Ausschilderung im Bereich der Radroute E ist demnächst vorgesehen (V: STA).

Ferner bittet Herr Preibisch um Aufnahme der Aktion Stadtradeln, was Herr Bucher für den nächsten Bericht zusagt.

TOP 4: Aktuelle Probleme Radverkehr

Anhand von Fotos macht Herr Spengler erneut auf verschiedene aktuelle Probleme für Radfahrer aufmerksam:

1. Ludwig-Wucherer-Straße zwischen Emil-Abderhalden-Straße und Steintor

Grundsätzlich begrüßt Herr Spengler, dass in diesem Bereich der Zustand der Fahrbahnen im Umfeld der Gleise verbessert wurde. Gleichzeitig übt er allerdings auch Kritik an der Bauausführung, die aus seiner Sicht nicht befriedigend ist. So sei der Asphalt zwischen den Schienen wellig. Außerdem wurde versäumt, Fahrbahnschäden außerhalb der Gleisanlagen zu beheben.

Zur Bauqualität im Bereich der Gleise sagt Herr Sander eine Prüfung zu (V: HAVAG). Die Fahrbahnschäden außerhalb der Gleisbereiche fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich der HAVAG, weshalb das Straßen- und Tiefbauamt um Prüfung gebeten wird (V: STA).

2. Einmündung Delitzscher Straße/ Freimfelder Straße

Auch hier übt Herr Spengler Kritik an der Bauausführung der Gleisanlagen (insbesondere Kurvengleise). Dabei vertritt er die Auffassung, dass die angewendete Technologie der Gleisverlegung nicht geeignet ist, um eine dauerhaft befriedigende Situation zu gewährleisten.

Nach einem ersten Austausch der Argumente wird vorgeschlagen, dass sich Herr Spengler mit den Fachleuten der HAVAG direkt verständigt und das Thema außerhalb des Runden Tisches Radverkehr geklärt wird (V: HAVAG + Herr Spengler).

3. Delitzscher Straße im Bereich der Bahnüberfahrt Seitenlage - Mittellage

An dieser Stelle sieht Herr Spengler mehrere Kritikpunkte:

1. Die Radwegüberfahrt sei zu wenig fahrdynamisch ausgebildet worden, was Radfahrer veranlasse, über den Fußweg zu fahren.

Hierzu wird von Seiten der Stadt ausgesagt, dass diese Führung eine Forderung der Bahnaufsichtsbehörde gewesen sei, die eine möglichst rechtwinklige Führung forderte.

2. Der Belag der Fußgänger- und Radfahrerquerung sei zu uneben.

Dieser Kritikpunkt kann von der HAVAG nicht nachvollzogen werden. Das verwendete Oberflächenmaterial entspräche dem neuesten Stand der Technik.

3. An der Fußgänger- und Radfahrerquerung wäre länger Rot als an der Kfz-Querung.

Dieser Sachverhalt soll geprüft werden (V: STA + HAVAG).

4. Große Ulrichstraße

Hier wird die Problematik der lockeren Pflastersteine neben den Schienen angesprochen.

Herr Sander kündigt eine Reparatur im Jahr 2011, nach Fertigstellung der Mansfelder Straße, an (V: HAVAG).

5. Kleine Ulrichstraße

Auch hier wird die Problematik der lockeren Pflastersteine an mehreren Stellen angesprochen.

Das Tiefbauamt wird gebeten, den Sachverhalt zu überprüfen und ggf. aktiv zu werden (V: STA).

TOP 5: Sonstiges

1. Aktuelle Semesterticket-Werbung der HAVAG

Herr Tucker äußert seinen Unmut über die aktuelle Werbung der HAVAG für das Semesterticket. Mit der Darstellung von Fahrrädern im Schnee werde Anti-Fahrradwerbung

betrieben, was angesichts der verkehrspolitischen Ziele der Stadt nicht passieren dürfe. Im Übrigen sei dies bereits die 2. Werbung dieser Art innerhalb eines Jahres.

Herr Sander wird gebeten, die hierfür Verantwortlichen bei der HAVAG entsprechend zu informieren (V: HAVAG).

2. Radverkehrsschau

Herr Tucker fragt an, ob und wann es wieder einmal eine von der Verkehrsbehörde organisierte Radverkehrsschau geben wird. Herr Schaper sagt eine Prüfung zu (V: UVB).

3. Material Straßensanierung in Gründerzeitvierteln

Herr Möbius informiert darüber, dass die Verwaltung momentan an einem Gestaltungskonzept für Straßensanierungen in Gründerzeitvierteln (untergeordnetes Straßennetz) arbeitet. Dabei geht es insbesondere darum, wie mit möglichst sparsamen Mitteln möglichst zufriedenstellende Lösungen entwickelt werden können. In diesem Zusammenhang wird auch der ADFC gebeten, eine Stellungnahme zu dieser Thematik abzugeben. Herr Preibisch sagt zu, bis zur nächsten Sitzung ein entsprechendes Positionspapier zu verfassen (V: ADFC).

4. Nächster Termin

Die nächste Sitzung des Runden Tisches Radverkehr findet am 09.12.2010, 15:30 Uhr, statt. Es wird gebeten, bis zum 15.11.2011 Themenwünsche zu äußern.